

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Einzelhefte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattverlag“ Nr. 9850-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 14.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 3.—,
auswärtige Reklamen M. 7.— für die entsprechende Kolonnenbreite oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderlicher Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. 000000000000000000000000

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 15. Juni 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 271. • 69. Jahrgang.

Verstimmung in London.

Dz. Paris, 14. Juni. Die „Chicago Tribune“ teilt aus
finanziellen und politischen Kreisen in London mit, daß dort
eine gewisse Verstimmung über die Zusammen-
kunft zwischen Rathenau und Louchour in
Wiesbaden herrsche. Man erinere sich daran, daß im ver-
gangenen Jahre, als Louchour außerhalb der Regierung
stand, er Hugo Stinnes mehrere Besuche abstattete. Die
Engländer argwöhnten, daß es sich in Wiesbaden tatsächlich
um das Projekt eines französisch-deutschen Zu-
sammenwirkens in der Metallindustrie handelte.
Louchour habe einen derartigen Plan, der für die englische
Metallindustrie als sehr gefährlich angesehen werde, schon
auf der letzten Londoner Konferenz angedeutet.

Dz. London, 14. Juni. Die „Times“ veröffentlichte
Telegramme über die Zusammenkunft Rathenaus
und Louchours in Wiesbaden und heben hervor, daß die Be-
sprechungen beider Minister in Frankreich mit großer Aufmerk-
samkeit verfolgt werden. — Die „Times“ widmet der Zu-
sammenkunft einen Leitartikel und weist darauf hin,
daß Rathenau, der zugleich ein hervorragender Finanzmann,
industrieller Techniker, Wirtschaftler und Philosoph sei,
Louchour seinen endgültigen Plan vorgelegt zu haben
scheint, doch müßten die Beziehungen zwischen beiden an-
scheinend fruchtbar gewesen sein, um ihre Fortsetzung zu rech-
t fertigen. Die „Times“ nimmt an, daß die Beratungen in
Wiesbaden nicht auf die technische Seite der Reparations-
leistungen beschränkt blieben. Das Blatt erklärt, die Wieder-
herstellung und der Wiederaufbau Europas könne nicht voll-
endet werden ohne die Mitarbeit und den guten Willen
Deutschlands. — Der französische Mitarbeiter des „Daily
Telegraph“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Wies-
badener Experiment die Leute enttäuschen
würde, die fürchterliche den wilden Traum einer Mög-
lichkeit einer Zusammenarbeit zwischen Frankreich und
Deutschland träumten, und daß als eine Reaktion gegen
solche Bestrebungen die „Entente cordiale“ gestärkt
werden würde.

Dz. Paris, 14. Juni. „Neure“ schreibt über die Zu-
sammenkunft in Wiesbaden, wenn es auch unterrichtet sei,
habe man zuerst daran gedacht, daß Minister Rathenau von
dem deutschen Minister für auswärtige Angelegenheiten be-
gleitet werde und Minister Louchour vom Direktor im
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Barthélemy.
Dieser Plan sei aufgegeben worden, aber in Kürze werde
Verhelot doch nach Wiesbaden gehen, da seine
Frau sich dort aufhalte. Er gehe dorthin, wenigstens dem
Schnee nach, als Tourist, und werde er dort irgend eine
deutsche Persönlichkeit treffen, sei es abgemacht, daß es nur
einer Zufall sei. Es sei zu bemerken, daß Frankreich ge-
laubt habe, allein mit Deutschland das Studium der Re-
parationen, auf die es Anspruch habe, anzuschneiden. Des-
halb brauche England nicht verstört zu sein, denn das Aus-
wärtige Amt sei von der Regelung in Wiesbaden benach-
richtigt worden, und man werde es auch in der Folge über
alle Verhandlungen auf dem laufenden halten.

Ein deutsches Kommuniqué über das Ergebnis der Wiesbadener Besprechungen.

Dz. Berlin, 14. Juni. (Drabbericht.) Von zuständiger
Stelle erfahren wir: Die Verhandlungen zwischen den
Ministern Rathenau und Louchour wurden gestern
vormittags und nachmittags in Wiesbaden fortgesetzt, und
war nur zwischen den beiden Ministern persönlich, ohne die
Hinzuschiebung von Sachverständigen. Der Zweck der
geleiteten Besprechungen war, ein Arbeitsprogramm
aufzustellen, das die verschiedenen Fragen der Sachlieferung,
Arbeitsleistung und Finanzierung gründlicher Verein-
barung entgegenzuführen soll. Die Einzelverhandlungen
werden deutscherseits von der Kriegskostenkommission
in Paris geführt werden.

Weitererseits ergaben die Verhandlungen die ent-
scheidende Absicht, ein beschleunigtes Tempo der
Arbeiten herbeizuführen und Deutschland an den
Wiederaufbauarbeiten in erheblichem Aus-
maße zu beteiligen. Beide Minister haben gestern Abend
Wiesbaden verlassen.

Oberst Houze über Deutschland.

Br. Berlin, 14. Juni. (Eigener Drabbericht.) Die
„Börsen Zeitung“ bringt eine Unterredung, die der
Vertreter der Philadelphia Lodge Conger mit Oberst Houze
hat, der wir folgen entnehmen: Eine Bedingung für
Deutschlands Leistungsfähigkeit sind dauerhafte Re-
gierungen in Deutschland und Frankreich.
Man kann keine dauernden Fortschritte erzielen mit Rege-
rungen, die alle paar Monate wechseln und mit ihnen die
eingeschlagene Politik. Es genügt auch nicht, daß Deutsch-
land nur eine dauerhafte Regierung erhält, denn ein neues
französisches Kabinett würde ebenfalls Unruhe herbeiführen
wie ein Kabinettswechsel in Deutschland. In weiteren Aus-
führungen wendet sich Oberst Houze gegen die Behaup-
tung, daß in Berlin ein übertriebener Luxus
herrsche. In den Theatern, Kaffeehäusern und Restaurants sei
nicht das anständige deutsche Publikum anzutreffen, sondern
die im deutschen Volk besonders verhassten Kriegsgewinn-
ler. Der sogenannte Berliner Luxus sei keineswegs mit dem
in Paris, London und New York zu vergleichen.

Italienische Anerkennung für die deutschen Regierungsmänner.

D. Rom, 14. Juni. (Eigener Drabbericht.) Die Zei-
tung „Tempo“ widmet dem Reichsminister Dr. Wirth einen
Leitartikel, der über seine Persönlichkeit lebhaftes Aner-
kennung enthält. Auch der Minister Dr. Nolde und
Dr. Rathenau werden rühmend besprochen. „Tempo“ schreibt
unter anderem: Wirth habe Europa zum ersten Male den
Eindruck gegeben, daß es einen neuen Deutschland
gegenüber stehe, dem man unbedingt Glauben
schenken könne.

Eine neue Zahlungsform der deutschen Reparation?

D. Haag, 14. Juni. Die „Times“ meldet, daß an der
Londoner Börse Gerüchte über eine neue Zahlungs-
form der deutschen Reparation kursieren, um plötzliche und
gewalttätige Schwankungen des Wechselmarktes, wie sie auf
die deutschen Reparations-Dollarläufe erfolgt sind, zu ver-
meiden. Die Devisenmärkte haben keinen günstigen Ein-
druck von der jetzigen Regelung.

Die Mitglieder der Reparationskommission.

D. Paris, 14. Juni. (Eigener Drabbericht.) In der
Reparationskommission, die bekanntlich ihren Sitz
in Paris hat und deren Statuten gestern veröffentlicht wur-
den, sind vorläufig folgende Persönlichkeiten Mitglieder:
Sir Hugo Lewis, Großbritannien, Molere, Frankreich,
D'Amelio, Italien, Bismarck, Belgien, Sekiba, Japan,
Dourich, Slowenien; stellvertretend: Mitglieder sind ein-
geordnet: Leith Ross, Großbritannien, Minot, Frankreich,
Graziadei, Italien, Arretich, Belgien. Die nach dem Lon-
doner Abkommen gebildete Kommission befindet sich auf dem
Wege nach Berlin.

Die Ablieferung des rollenden Materials.

D. Berlin, 14. Juni. (Eigener Drabbericht.) Bis
zum 31. Mai 1921 einschließlich wurden insgesamt an rollen-
des Eisenbahnmateriale zurückgeliefert: In Belgien
5670 Staatsbahnwagen, 86 Privatwagen. In Frank-
reich 2546 Staatsbahnwagen, 226 Privatwagen, zusammen
8226.

Die Leipziger Urteile.

Dz. Brüssel, 13. Juni. (Havas.) Der Kabinettsrat
hat von den Beschlüssen des Leipziger Gerichtshofs bezüglich
der Beurteilung der Kriegsschuldigen Kenntnis ge-
nommen. Nach dem Wortlaut der internationalen Verein-
barung, die auf Grund des Versailler Friedensvertrages zu-
stande gekommen ist, können die Beschlüsse des Leipziger
Gerichtshofs nicht als Beweis für den guten Willen
Deutschlands angesehen werden, die ihnen von den Ver-
bandsregierungen bekanntgegebenen Kriegsverbrechen zu
sühnen. Sobald die belgische Regierung die Berichte ihrer
nach Leipzig gelangten Abgeordneten erhalten hat, wird sie
prüfen, ob das Vorgehen als zufriedenstellend angesehen
werden kann.

Dz. London, 13. Juni. Ein Abgeordneter fragte im
Unterhaus, wie viel Deutsche angefaßt seien, Lazarett-
schiffe verläßt zu haben, und ob in Anbetracht des Frei-
spruchs des Gerichts in Leipzig gegenüber dem Verleumder
der „Dever Castle“, weil diese Tat auf höheren Befehl aus-
geführt worden sei, die Liste der Kriegsverbrecher zu
habe geändert würde, um diejenigen darauf erscheinen zu
lassen, die derartige Befehle gegeben hätten. Der General-
staatsanwalt antwortete, daß einige Anklagen wegen Ver-
letzung von Lazarettschiffen vorlägen. Die Entscheidungen
des Leipziger Gerichts zögen nicht den Verlust der Rechte
der Alliierten, die ihnen der Friedensvertrag gebe, nach sich.
Sobald die Prozesse vor dem Leipziger Gericht beendet seien,
würden die Alliierten gemeinsam beschließen, was zu tun sei.

Der Reichskommissar für die Aufbauarbeiten im zerstörten Gebiet.

Dz. Berlin, 14. Juni. Der Präsident der Reichs-Rück-
lieferungskommission, Kommerzienrat Dr. Guggen-
heimer, wurde vom Reichspräsidenten bis auf weiteres
mit der auftragsgewissen Wahrnehmung der Geschäfte des
Reichskommissars zur Ausführung der Aufbauarbeiten
in den zerstörten Gebieten im Ehrenamt be-
traut.

Ernst Toller, der Nachfolger Gareis.

W.T.B. Berlin, 13. Juni. Als Nachfolger des er-
mordeten Abgeordneten Gareis kommt im bayerischen Land-
tag auf der Unabhängigen-Liste Ernst Toller in Frage,
der sich zurzeit in Niederbayern in Gefangenschaft befindet
und bereits 2 Jahre von einer händigen Festungshaft ver-
büßt hat.

Berliner Kundgebungen.

Dz. Berlin, 13. Juni. Die sozialistischen Parteien ver-
anstalteten heute nachmittags Kundgebungen gegen die
Reaktion in Bayern und gegen die Ermor-
dung des Abg. Gareis in München. Am Schloßplatz
versammelten sich die Unabhängigen und Kommunisten,
insgesamt etwa 10 000 Leute, mit roten Fahnen. In sechs
Punkten der Mehrheitsentscheidungen war der Verleumdungs-
bezug nur schwach, was teils auf das schlechte Wetter zu-
zuführen sein dürfte. Alle Kundgebungen verliefen ohne
Störung.

Waffenfunde in Thüringen.

W.T.B. Magdeburg, 13. Juni. Die „Magdeb. Ztg.“
meldet aus Gera: Beamte der Staatskommission fanden
am Samstag zwischen Gera und Ronneburg ein Lager von
Infanterie- und Maschinengewehr-Munition und beschla-
gten 30- bis 40 000 Patronen.

Der Reichstreuhändereffekt in Erfurt wurden
mehrere, den Kommunisten nahestehende Personen, darunter
zwei Reichstreuhänder der Abteilung Gera der Thüringer
Landespolizei, verhaftet. Die Verhafteten gaben an, auf
Anweisung des verstorbenen früheren thüringischen Staats-
rats Sebastian, der Kommunist war, gehandelt zu haben.

Kommunistischer Zusammenbruch im Mansfelder Seckreis.

Br. Halle, 14. Juni. (Eig. Drabbericht.) Am Sonntag
fanden die Kreiswahlen für den Mansfelder Seckreis
statt. Sie brachten eine Wahlbeteiligung von noch nicht
50 Prozent. Der Zusammenbruch der K. P. ist kata-
strophal. Von 21 987 in den letzten Reichswahlen er-
haltenen Stimmen erhielt die Partei nur 6719. Es stehen
nicht im Kreis 15 Vertreter der Linksparteien 11 Ver-
treter der Rechten gegenüber. Bis hier hatten im Kreis
die Kommunisten die absolute Mehrheit.

Oberschlesien.

Englischer Pessimismus.

Dz. London, 14. Juni. Dem „Daily Telegraph“ zufolge
sieht man in englischen Kreisen die Lage in Ober-
schlesien keineswegs zusehends an. Von
manchen Seiten wird sogar gemutmaßt, daß die augenbli-
ckliche Stimmung in Oberschlesien die Ruhe vor dem
Sturm bedeute.

„Daily Chronicle“ meldet aus Groß-Strehlitz, die Ver-
legung des britischen Hauptquartiers von Oppeln nach Groß-
Strehlitz und die Zusammenziehung der Truppen bildeten
den ersten Teil des neuen Programms. Den Rebellen sei
mitgeteilt worden, daß sie sich bis heute, Dienstag, auf eine
bestimmte Linie zurückziehen müßten, bis zu der die allier-
ten Truppen dann weiter aufzürücken. Dadurch hoffe man,
die Front bis zum 22. Juni von den Insurgenten zu
säubern. — Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ er-
klärt jedoch, wenn die Polen das Industriegebiet, über das
sie augenblicklich herrschen, kamplos oder ohne Rücksicht
Zerstörungen aufgeben sollten, dann müßten sie eine Zurück-
haltung und eine Disziplin an den Tag legen, die sie bisher
wenig bewiesen hätten.

Verhinderung eines Reichstagsabgeordneten.

Dz. Berlin, 14. Juni. Nach einer Meldung des „B. L. Z.“
aus Bautzen wurde der sozialdemokratische Reichstagsabge-
ordnete Blas im Bautzener Vorort Koberg von polni-
schen Banditen festgenommen und mit noch zwei anderen
deutschen Einwohnern verschleppt. Die Verhinderung
soll angeblich als Repressalie wegen Belästigung polnischer
Bürger erfolgt sein.

Der Terror der Insurgenten.

Dz. Berlin, 14. Juni. Der oberste Berichterstatter
des „Vorwärts“ stellte auf einer Besichtigungsreise durch
Oppeln, Kattowitz, Slawentz, Kamborn und Koblitz van-
dalische Treiben und ungestillte Terrorakte der pol-
nischen Insurgenten gegen deutsche Bewohner fest. Die
Polen haben in diesem Gebiet sämtliche Brücken und Straßen
zerstört. Die Dörfer und Privatdörfer wurden des
Brot und der Pferde beraubt. Die Wohnungen der Ge-
sellschaft wurden zerstört und das Mobiliar vernichtet.
Belagerte Selbstschützer und deutsche Abstimmer wurden
beständig mißhandelt. — Nach einer Meldung des „B. L.“
erließ Koriant ein Aufruf zu einer einmaligen
Abgabe für Grundstücke, Wohnungen, gewerbliche Be-
triebe und vom Gehalt und Verdienst zur Unterstützung der
Insurgenten-Mehrheit. Koriantos „Obersteleische Grenz-
zeitung“ enthält, obwohl das Blatt unter Zensur steht, eine
Verfälschung über Steuererhebungen durch den Volksaus-
schuß der Insurgenten.

Caillaux' Buch.

Br. Berlin, 14. Juni. (Eigener Drabbericht.) Die
„Germania“ veröffentlicht als Leitartikel einen Abschnitt
aus dem neuen Buch von Joliff Caillaux' „Meine Ge-
fangenschaft“. Zwei Lebensfragen ergeben sich für
Frankreich: Wiederaufbau und Abklärung der äußeren
Schuld. Frankreich hätte nach dem Siege den französischen
Soldaten viel versprochen. Bei der Unterzeichnung des
Waffenstillstandsabkommens befand man sich in Verlegenheit,
weil der Friede auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons
geschlossen werden sollte. Lloyd George sagte an, die Forderungen
zu dehnen, so kam der riesige Betrag der Wiederaufbaukosten
zustande. Caillaux geht davon aus, welche Opfer Frank-
reich besonders an Menschenleben gebracht hätte, dazu kämen
die ungeheuren Geldforderungen an Frankreich. Frankreich
sei durch die Anschuldigungen finanziell in Vorfällenstellung ge-
zwungen. Caillaux ist, wie die „Germania“ in einschlägigen
Worten hervorhebt, einer derjenigen, der sich als Ketter
aus den europäischen Wirtschaftsnöten an-
fandigt.

Wiederwahl des italienischen Kammerpräsidenten.

Dz. Rom, 14. Juni. (Drabbericht.) In der heutigen
Kammerwahl wurde der bisherige Präsident Nicola mit
348 von 479 Stimmen wiedergewählt.

Eine ukrainische Sowjetnote an Frankreich.

Dz. Kopenhagen, 14. Juni. Nach einem Telegramm aus
Moskau richtete der Volkskommissar für auswärtige An-
gelegenheiten der ukrainischen Sowjetregierung, Natolski,
an die französische Regierung eine Note, in der
dagegen protestiert wird, daß die französische Regierung die
gegenrevolutionären Organisationen in der Ukraine unter-
stütze. Die ukrainische Sowjetregierung habe Nachrichten
erhalten, wonach die französische Regierung auf die Rege-
rungen Deutschlands, Österreichs und Ungarns einen Druck
ausübe, um diese zu veranlassen, die erforderlichen Geld-
mittel für die gegenrevolutionären ukrainischen Organi-
sationen zur Verfügung zu stellen.

Frankreich-kemalistisches Wirtschaftsabkommen.

Dz. London, 13. Juni. Der Berichterstatter des „Man-
chester Guardian“ in Ankara erzählt von maßgebender Seite,
daß die französische Regierung und die Rege-
rung von Ankara zu einem Abkommen in wirt-
schaftlichen Fragen gelangt sind, was eine unmittelbare
Auswirkung auf die Beziehungen zwischen Kemalisten und
der griechischen Regierung haben werde.

Bolschewistische Unterstützung der türkischen Nationalisten.

Dz. Paris, 14. Juni. (Drabbericht.) Die „Chicago
Tribune“ meldet, sollen 50 000 Mann bolschewi-
stische Truppen zur Verstärkung der Kemalisten auf
dem Wege über den Kaukasus sein. Die Kavallerie des
Generals Budjennos marschierte auf dem Wege über Erzerum
auf Ankara zu. Angeblich werde General Budjennos
Nikola Kemal-Bascha bei der Leitung der Operationen
unterstützen.

Auto- und Motorräder-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 16. Juni cr., vorm. 11 1/2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

43 Luisenstr. 43
dahier

1. 7/15 Adler 4-Siger mit eingebautem Verbed,
2. 1 Indian-Motorrad mit Beiwagen, neuestes Modell,
3. 1 B. M. englischer Einzylinder, 3 1/2-5 PS.,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Sämtliche Fahrzeuge sind fahrbereit und zugelassen. Besichtigung und Probefahrten ab 11 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus
Willy Wint

Auktionator u. Taxator (handelsgerichtlich eingetr.)
Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Das hochprozentige Spezialbier

ist, neben dem seitherigen hellen und dunklen Vollbier, von heute ab bei allen unfern Mitgliedern, je nach Wunsch auch in Originalfärbung der Brauereien, erhältlich.

Der Preis für das seitherige helle und dunkle Vollbier beträgt bisher unverändert

Mk. 1.20 pro Flasche

für das hochprozentige Spezialbier ist derselbe auf

Mk. 2.20 pro Flasche

ausgeschl. dem üblichen Flaschenpfand, festgesetzt.

Verein der Flaschenbierhändler

von Wiesbaden und Umgebung.

Verpackungen

von Kunstgegenständen, Gemälden, Glas, Porzellan, Hochzeits-Geschenken, Erbschaftsgütern aller Art, Möbeln etc. und deren Versendung werden sorgfältig ausgeführt durch

L. Rettenmayer
Wiesbaden-Mainz

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron., Behandl. d. seit viel. Jahren sich gut bewährt. **Timm's Kräuterkur**, o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv. o. Berufsstör. Viele Dankesch. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet disktr. **Dr. S. S. Kauer**, Hannover, Braunschweig, Str. 2.

Franz Schellenberg
Musikhaus
Kirchgasse 33.
—
Musik-Instrumente.
—
Musikzimmer-Möbel.
—
Gegr. 1804.
Telephon 6444.

Berthold Jacoby
Hamburg-Paris-London
Zweigniederlassung Wiesbaden
Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)
Telephon: 550-4010-1258.
Leitung in Wiesbaden: **Robert Ulrich.**

Umzüge
von und nach allen Teilen der Welt.



Der Einkauf von Betten

Ist Vertrauenssache!

Strengste Reellität, beste Qualitäten.
Hundertfache Auswahl.

Metalbetten m. la Patentmatr.	Deckbett, la weiße Daunenf.
480, 375, 325, 295, 235.—	füllung 570.—
Kinderbetten 475, 425, 390, 200,	Deckbett, la Daunenf., 425.—
230, 195 bis 139.—	Deckbett, sehr gute Daunenf.
Seegras-Matratzen	füllung 365.—
425, 375, 300, 225, 125.—	Deckbett, la Halbdauen-
Woll-Matratzen	füllung 315.—
590, 485, 425, 285.—	Kissen 190, 135, 115, 95, 65.—
Kapok-Matratzen	Daunen-Decken, feinste Spezial-
975, 875, 725, 609.—	arbeit . . . 1250, 1075, 975.—
Rohhaar-Matratzen	Steppdecken, beste weiße Schaf-
1675, 1550, 1450, 1150.—	wollfüllung la Satin, 625.—
	Steppdecken 495, 425, 350, 295.—
	Wolldecken äußerst preiswert.

Bettfedern u. Daunen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders fallkräftig.
Pfund 115, 90, 75, 60, 50, 45, 30, 24, 14, 8.—
in 20 verschiedenen Sorten.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Bekanntmachung.

Nachdem es den Brauereien vom Reichsernährungs-Ministerium gestattet wurde, einen geringen Teil ihres derzeitigen Kontingentes in einem höherprozentigen Biere einzusieden, bringen die unterfertigten **Wiesbadener Brauereien** mit dem heutigen Tage, in dem ihnen erlaubten beschränkten Umfange, neben ihrem seitherigen beliebten **hellen und dunklen Vollbier**, dessen Ein- und Verkaufspreis keine Veränderung erfährt, ebenfalls

ein hochprozentiges Spezialbier

zum Ausstoß.

Der Mindestpreis dieses, aus sehr teurem Auslandsmalze her estellten Bieres wurde im Einverständnis der mitunterzeichneten gastgewerblichen Organisationen für das 1/20 Ltr.-Glas auf **Mk. 2.20** und

„ „ 1/20 „ „ „ „ **2.00**

festgesetzt.

Wiesbaden, den 15. Juni 1921.

Germania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
Brauerei Felsenkeller, G. m. H.
Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirts-Vereine Wiesbadens.

Mottenkämpfer

bestes Mottenvertilgungsmittel
in Paketen u. lose ausgewogen.
Alleinverkauf: 205
Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Halbeson
Apparate
F. Dofflein
Friedrichstraße 53.

Zur Lieferung erstklass. **Qualitäts-Feilen**
sowie für das **Aufhauen**
stumpfer Feilen empfiehlt sich bei prompter Bedienung und besser Ausführung namentlich in Bezug auf einwandfreie Härte
Eiddeutsche Feilenfabrik Albert Sigwart,
Ludwigshafen a. Rh. F 55

Anzündholz
klein gehacktes, trocken, wird ins Haus geliefert.
Wassermehlpappe
für Streu geeignet, kann abgeholt werden.
Weg u. Hausmann,
Kavellenstraße 7.

Taunus-Restaurant
zu Lavan, Joffein
besonders Gedeih
an der Wiesbadener
Festung

Kornbrunnen-Seife
la Feinste wieder erhältlich, 1 groß St. 2.50
3 Stück 7.—
Händl. er Vorzugspreise
Brunnenkantor,
Webergasse 8, 479

Das Neueste Eleganteste Billigste in 395 Schuhwaren

finden Sie bei
J. Drachmann
Neugasse 22.
Verkauf Parterre und I. Stock. 395

Gelegenheitskauf!
20/45 PS.
franz. Berlet, Sportkaross.
hochmod., kompl., billig zu verkaufen.
Naheres Portier Hospiz „Baseler Hof“
Frankfurt a. M. F58

Reklame-Angebot
über la schwere Emaille.
Nichtöpe 16 18 20 22 24 26 cm leichte
10.— 12.50 15.50 18.50 22.— 26.00 Breite
Mischöpe 22.— 18.— 14.— 11.50 9.50 7.50
Wasserfessel 50.— 45.— 42.— 37.— 32.—
Eisentäger 9.—, Nichtöpe 13.20, Salat-
teiler 21.—, Bouillonfiede 14.—, Schüssel,
Kasserollen, Kaffeetannen, Nichtöpe, Wasch-
becken, Schöpf-, Schaumlöffel usw. entspr. billig.
Aluminium-Geschirre
reiche Auswahl — gute Qualitäten — sehr billig.
Gebrauchsfert. gußel. Geschirre v. Mk. 15 an.
Feuerfeste Tongeschirre mit Garantie
empfehlen in reicher Auswahl
Julius Mollath, Schulberg 2
Henspr. 1956.

Elektrische Installationen
WALTER HINNENBERG
Wiesbaden
Langgasse 15
Tel. 6955/5596

Schuhbesohlen in einem Tage
bei Verwendung nur prima Kernleders und bester Qual. Gummisohlen u. Abfälle zu billigen Preisen.
Auf Wunsch kann auf Sohlen und Abfälle gewartet werden.
Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Maharbeit. Vorarbeiten, Umändern. Reelle sachmännliche Bedienung.
N. Herold, Schuhmachermeister
Friedrichstraße 57.

Wegzugshalber zu übertragen!
Mittlere Großhandlung von Tabakwaren ist zu billigem Preis und allergünstigen Bedingungen mit oder ohne Ware, Inventar und moderner Wohnung gegen Tauch einer anderen Wohnung sofort zu verkaufen. Evtl. wird auch die Vertretung vom leibigen Inhaber mit übernommen. Offerten unter 3. 623 an den Taubl.-Verlag.

EB
Damentaschen
Portemonnaies
Brieftaschen
Schreibmappen
Aktenmappen
Peributel
Mod Bijouterien
Marmor-
Schreibzeuge
kaufen Sie am besten im
Spezialgeschäft
feiner Leder-
u. Luxuswaren
E. Bratbeil
vorn, Alzen
Webergasse 21.

EB
Neu!
Valuta-Kreisel
D. R. G. M.
Unterhaltungsspiel für
Jung u. alt! Jedermann
salutafreilich m. Gewinn.
Gegen Voreinsendung von
3.60 Mk. od. Nachnahme.
Unverfälschtes
S. Schwalbe,
Treuh. bei Großherau.
STEMPEL
GÖTZEN
Langgasse 37

Korbmöbel
Erfell v. 75 Mk. an, empf.
Thür. Korbmöb.-Industrie
Grabenstraße 2, 2.

Bienenhonig
per Wd. 14 Mk. Bestell.
für Volkshilf. (9 Bld.)
nimmt entl. S. Schneider.
Wiesbaden 33. 1.

Pianos
in großer Auswahl,
H. Friedensqualität,
von Mk. 9000.— an,
ohne Nebenkosten
frei Haus. — Weit-
gehende Garantie.
Stets Gelegenheits-
kauf.
H. Schöffel, Wilhelmstr. 16
Tel. 5883.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 9. Juni: Arbeiter Georg
Krause, 21 J.; Witwe Christina
Schmid geb. Büttgen, 78 J.
— 10.: Arbeiter Hans Rüb,
50 J.; Hausdiener Jakob Klein,
51 J.; Witwe Hilde Beger geb.
Wenz, 72 J. — 11.: Ehefrau
Eleonore Seibold geb. Werner,
58 J.; Ehefrau Elisabeth Klein
geb. Hilke, 61 J.; Witwe Eleonore
Kraus geb. Winkler, 64 J.;
Ehefrau Emma Müller geb.
Reuter, 69 J. — 12.: Glaser-
meister Heinrich Stemmer, 63 J.;
Inhaber eines Blumenständes
Rud. Reichhöfer, 43 J. — 13.:
Rauhaun Johannes Weiden-
bach, 53 J.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Nur diese Woche

25% Rabatt

auf

sämtliche Decken, Kissen
und Lampenschirmtücher.

531

Telephon-Anlagen für
Hausbetrieb **Postanschluß.**
und
W. Hinnenberg, Langgasse 15.
Telephon 6595/6596.

Prämiiert: Gold-Medaille



Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbesitzung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telephon 3119. 357
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

Ausnahme-Angebot
Reinaluminiumtöpfe
schwere, unbediente erstl. Ware mit Desei
belgische Form, per Satz 6 Stück, 16-26 cm
nur Mk. 250.-
Schellenberg's Küchenmöbelhaus
Friedrichstr. 48. — Fernsprecher 3010.

Wunderweber

der einfachste Apparat zum Stopfen für
Wäsche und Strümpfe
leichte Handhabung. Preis 20 Mark.
Naheres Rauenthaler Straße 9, Laden.

Selten günstige Gelegenheit!
la elektrische Bügeleisen

extra stark vernickelt einschl. Zuleitung u. Steckern
nur Mk. 95.— per Stück.

Nassaulisches Industrie-Lager
Herderstraße 24, Ecke Riehlstraße.

Sommersprossen
Mein
„**Uralla**“
Dose Mk. 8.50
ist ein erprobtes, sicher
wirkendes Mittel gegen
„Sommersprossen“
und gelbe Flecken. Die vorzüg-
liche Wirkung ist schon nach wenigen
Tagen sichtbar. K 169

D. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
Fernspr. 3007.

Versand gegen Nachnahme.



**Sie finden
bei uns**

Gediegene zu billigen
Schuhwaren zu Preisen,
in geschmackvoller Ausführung.

**Schuh-
Kuhn**
Grösste Auswahl!

Bleichstrasse 11 Wellritzstr. 26

Französische Kunstausstellung
Wiesbaden Biebrich
Paulinenschloßchen Großerzog. Schloß

Kurhaus

am 15. u. 17. Juni im kleinen Saale zwei
Klavier-Abende: Herr **Risler-Paris**,
Werke von Beethoven, Chabrier, Mozart,
Couperin, Debussy, und Saint-Saëns.
Eintrittskarten Mk. 15, 10 u. 5.

Vorverkauf an den Kassen, sowie bei den
Firmen J. Schottenfels & Co., Theater-
Kolonnade 29/31, Born & Schottenfels,
Nassauer Hof und J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56. 517



Heute ab 7 1/2 Uhr:

Ball

Kein Weinzwang.

Eintritt für Damen frei!



Café Orient

Unter den Eichen.

Elektr. Bahn Linie 3 und 4.

Täglich Künstler-Konzerte.

5-Uhr-TEE „Orient-Diele“ 5-Uhr-TEE

Eintritt frei!

Getränke nach Belieben!



**Deutsche
Demokratische Partei**
Frauengruppe.

Freitag, den 17. d. M., 8 1/2 Uhr, Restaurant Wies,
(Rheinstraße 63)

Frauenversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Frau Stadt-
verordneten Reben über den Provinzial-
partei-tag in Weiburg, insbesondere über
die Provinzial-Frauentagung.
2. Aussprache.
3. Verschiedenes.

F365

ODEON
Kirchgasse 18.

Der große Berliner
Stillefilm:

**Das Mädchen aus
der Ackerstraße.**

Schauspiel aus dem
Großstadtleben, 5 Akte,
mit Lilly Flohr, Relsh,
Schünzel, Otto Gebühr.
Vorzügl. Beiprogramm.

U.T.

Nur 5 Tage!
Vom 15. bis 19. Juni:

Der Sohn der Nacht

6 Akte.

IV. und letzter Teil:

Der Todessprung.

Lustiges Beiprogramm.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. : : Telephon 6137.

Nur 2 Tage!

! Um den Sohn !

Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Carola Toelle.

Die Fischer-Rosel.

Lebensbild aus den bayrischen Bergen
in 6 Akten.

Vorankündigung.

Ab Donnerstag, den 16. Juni:

„Zigeunerblut“

Film-Singspiel in 6 Akten
unter persönlicher Mitwirkung erster
Gesangskräfte.

Kinephon

Tannustraße 1.

Niemand versäume das entzückende Lustspiel:

Die junge Mama.

5 lustige Akte mit

!! EVA MAY !!

Marion Delorme (Der rote Henker.)

Drama in 4 Akten nach Victor Hugo.

In den Hauptrollen:

Ellen Richter und **Eugen Fink.**

Walhalla

Vorletzter Tag!

Laboremus

Am Webstuhl der Zeit.

Dramatisches Zeitbild aus schweren Tagen
in 6 Akten.

Ober-Regie: Joe May.

Rip-Kim-Kop.

Artistisch - kriminalistische Sensation
in 5 Akten.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.

Pola Negri

in dem spannenden 5aktigen Schauspiel

Dergelbe Schein

Lustiges Beiprogramm.

Künstlermusik : : Spielzeit von 3-10 1/2 Uhr.

Kammer

: : Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Monika Vogel'sang

Großes Drama, 6 Akte.

In den Hauptrollen:

Henny Porten,

Paul Hartmann

u. **Ernst Deutsch.**

Der Klappstorchvarband

Lustspiel in 4 Akten

von Feod. v. Zobeltitz

mit

Lotte Neumann.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

Simplizissimus

Erste, vornehmste

Kleinkunst - Bühne

Wiesbadens.

Direkt.: M. Alexandoff.

Tischbestellung

rechtzeitig erbellen.

Telephon 1028.

Täglich abends 8 Uhr

Das fabelhafte

Juni-Programm

mit

James Basch

der bestbekannte

Humorist

Baronin Pia von

Könitz

Vortragsmeisterin.

Bernhard und

Robert Bell,

die berühmten

skandinav. - amerikan.

Step-Tänzer

sowie namhafte Künstl.

erst. Kleinkunstbühnen

Exquisite Küche.

Soupers à Mk. 20.—

Prima Weine.

Eintritt Mk. 10.—

Ab 9 1/2 Uhr:

TROCADERO

Tanzpalast u. Bar.

Original Jazz - Band.

Theater

Staats-Theater.

Mittwoch, 15. Juni.

1. Vorstellung Abonnement 2

Don Carlos.

Infant von Spanien.

Trauerspiel in 5 Akten von

Schiller.

In Szene gesetzt von H. Hof.

Philippe II. Dr. F. Gerhardt

Elisabeth. Emmy Sonnenschein

Don Carlos. Otto Wollmann

Alexander Herne. G. H. Hof

Infant Alara Eugenia

Viel. Jada

Herzogin v. Orléans. H. Janda

Marquise von Montefar.

Marga Ritz

Brinjeffin von Eboli

Emmy Herz. G. H.

Gräfin Juana. M. Doppelbart

Marquis v. Posa. Guit. Woll.

Herzog von Alba. M. Hof

Graf Verma. H. Hof

Herzog v. Feria. Guit. Hof

Herzog von Medina Sidonia

Guita Lehmann

Don Raymond. G. H.

Don Domingo. G. H.

Der Großmästler. P. Hof

Der Prior. M. Hof

Don Paga. M. Hof

Don Ludwig Wercaba

6. Vorstellung

Ein Offizier. H. Hof

Anfang 8. Ende etwa 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 15. Juni.

Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle

des Wiesbad. Musik-Vereins.

Leitung: Karl Schwartz.

Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr

1. Marsch aus der Oper

„Carmen“ von G. Bizet.

2. Ouvertüre zur Operette

„Die Göttergötter“ von Offenbach.

3. Der Herr am Rhein, Lied

von Hill.

4. Des Negera Traum. Ameri-

kanische Fantasie von

Mydleton.

5. Ouvertüre zur Operette „In

Reiche des Indra“ v. Lohse.

6. In lausiger Nacht, Walzer

von C. Ziehrer.

7. Potpourri aus der Operette

„Der Idole Bauer“ von

Leo Fall.

8. Gammeljäger - Marsch von

Morsan.

Abends 8 bis 10 Uhr.

1. Bergprediger, Marsch von

A. Teike.

2. Ouvertüre zur Oper „Die

goldene Kreuz“ von Hoff.

3. Fackeltanz Nr. 1 in E-Dur

Meyerbeer.

4. Fantasie aus „Der Bajazzo“

von Leoncavallo.

5. Ouvertüre zur Oper „Der

Wildschütz“ von Lortzing.

6. Wiener Blut, Walzer von

J. Strauß.

7. Potpourri aus dem Ballett

„Die Puppenfee“ von Bayre.

8. Marsch von Lehmann.

